einzelnen Flecke fehlen bei einem der mir vorliegenden Stücke ganz. — Länge ♀ 20—21, Spannweite 41 mm.

Südbrasilien: Prov. San Paulo. 3. Exp. (Typus in der Sammlung des Verfassers).

Der nachstehende Schlüssel sei ein Versuch, die mir bekannten Arten und Unterarten für eine analytische Bestimmung zu ordnen:

1 Vorderflügel im Verhältniss zur Länge breit; Spitzenrand aussen schief abgerundet 2
— Vorderflügel gestreckt, Spitzenrand innen und aussen gleichmässig abgerundet 4
2 Seitenränder, der Stirn hoch und nach vorn gerichtet; Vorderflügel dicht und fein gefleckt 2 *P. miliaria* n. sp.
— Seitenränder der Stirn niedrig, nach aussen gerichtet 3
3 Vorderflügel mit grossen viereckigen Flecken dicht bedeckt . . . . . 1. *P. fritillaria* Er.
— Wenige feine Flecken an der Wurzel der Vorderflügel . . . . . 3. *P. melichari* n. sp.
4 Flecken in 2 von der Basis an getrennte Reihen geordnet . . . . 4a *P. phalaenoides phalaenoides* (L.)
— Flecken mindestens die Basis gleichmässig bedeckend 5
5 Zahlreiche feine Flecken 6
— Zerstreute grosse Flecken. (4d). *P. phalaenoides parca* n. subsp.
6 Im Enddrittel wenige isolirte Flecken. (4c). *P. phalaenoides completa* n. subsp.
7 Im Enddrittel zahlreiche Flecken. (4b). *P. phalaenoides aperta* Mel.

---

2. Ueber ostafrikanische Homopteren.

Mit Abbildung 3.

Nachdem Herr Oscar Neumann mir die Bearbeitung[1])

---

[1]) Vgl.: Jacobi, A. Homopteren aus Nordost-Afrika, gesammelt von Oscar Neumann, in: '03, Zool. Jahrb., Abth. f. System., v. 19, p. 761—782. Tab. 44. 1 Fig.

der auf seiner Reise in Habesch 1900 gesammelten Cikaden anvertraut hatte, wünschte er, dass ich eine kleine bereits auf seiner ersten Afrikareise 1893 zusammengebrachte Homopterensammlung ebenfalls wissenschaftlich verwerthe. Diese war bisher im Berliner Museum für Naturkunde aufbewahrt und ist mir von dessen Direction gefälligerweise zur Benutzung ausgehändigt worden. Die Ergebnisse meiner Bestimmung lege ich nebst der Beschreibung einer neuen Art von *Locris* St. hiermit vor.

Die gesammelten Thiere stammen aus einem Gebiete, das wesentlich innerhalb der Grenzen von Deutsch-Ostafrika liegt. Es erstreckt sich von Tanga durch den Norden der Landschaften Usegua und Unguu und weiter durch die Massaisteppe nach dem Manjarasee, aus dessen Umgebung manche Stücke herrühren; endlich sind auch die Ost- und Südufer des Victoria-Njansa einbezogen.

Da das Material zumeist aus weit verbreiteten Arten besteht, dürfte die Herkunftsbezeichnung „Norden von Deutsch-Ostafrika" genügen, doch habe ich bei einigen Species den genauen Fundort angeben zu sollen geglaubt.

1. *Platypleura limbalis* (Krsch.)
   1 ♂, 1 ♀.
2. *P. inquinata* (Dist.)
   1 ♀: Pangani (Mai).
3. *P. leopardina* (Dist.)
   1 ♂, 1 ♀: Tanga (Mai).
4. *P. veligera* Jac.
   Jacobi '03 l. c., p. 766, tab. 44, fig. 1.
   1 ♀: Majuje, Nord-Usegua (Ende Mai).
5. *P. divisa* (Grm.)
   1 ♀.

Wie so manche afrikanische Singcikade hat auch diese Art ein viel weiteres Vorkommen als der ursprüngliche Fundort vermuthen liess; es reicht gegenwärtig vom Kaplande bis hinauf nach der Landschaft Kaffa im südlichen Aethiopien (Jacobi l. c. p. 765).

6. *P. clara* (A. & S.)
   1 ♀: Tanga.

7. *P. brevis* Wk.
   1 ♂, 1 ♀.
8. *Zanna clavaticeps* (Krsch.)
   1 ♂: Manjarasee; 2 ♀ ♀: Pangani, Korogwe (Mai).
9. *Z. pustulosa* (Gerst)
   1 ♀: Manjarasee.
10. *Homalocephala intermedia* Bol.
    4 ♂, 4 ♀.

Von *H. cincta* (F.) durch den langen, das Pronotum mehr als zweimal übertreffenden und vorn stumpfwinkligen Scheitel leicht zu unterscheiden.

Die ♂♂ sind im Durchschnitte erheblich kleiner als das andere Geschlecht; die Maasse der Deckenspannung schwankt zwischen 25 und 34 mm. Stål (Hem. Afr., v. 4, p. 145) beschreibt den Costalstreifen von *H. cincta* (F.) mit den Worten: „area costali flavescente vel virescente". Die Färbung ist aber an frischen Stücken ein eigenthümliches irisirendes Spangrün, das aber in ein mattes Graugelb übergeht, sobald das Licht von hinten her auf jene Partie der Flügeldecke fällt. Eine solche optische Erscheinung ist bei den Homopteren mit ihren meist glanzlosen, wenn auch lebhaften Farben ziemlich ungewöhnlich.

11. *Locris areata* Wk.
    1 Ex.
12. *L. neumanni* Jac.
    Jac. '03, l. c., p. 774, tab. 44, fig. 9.
    6 stark ausgeblichene Ex. aus dem Norden.
13. *L. ochroptera* n. sp. (fig. 3.)

Fig. 3. Locris ochroptera Jac n. sp.

Minor; nitido-nigra; tegminibus fuscis, plaga magna aurantiaca dimidium basale corii clavique occupante, apparatum plicatorium[1]) haud occupante, apicem versus rotundata, ornatis; alis infuscatis, apice, lobo anali et praesertim disco pone suturam plicabilem obscurioribus, basi ipsa aurantiaca; abdominis disco supra aurantiaco.

Frons tumida, a latere visa basin versus oblique convexa, parce pubescens, carina nulla.

[1]) „Apparatum plicatorium dico rugam illam basalem longitudinalem tegminum *Cercopidarum* utrimque linea impressa (exteriore longiore quam interiore) inclusam". — Breddin in: '03 D. E. Zschr., p. 84.

Pronotum in parte anteriore non nisi impressionibus quibusdam, in parte posteriore punctis numerosis minutis insculptum. — Lat. pronoti 3,5, Exp. 19—20 mm.

Typus in Mus. Berol. et in coll. auct.

Die neue Art gehört zu STÅLS (l. c. p. 61) Abtheilung aa, die von kleineren Arten mit fein punktirtem Pronotum gebildet wird; sie ist vielleicht der *L. hieroglyphica* LETH. am nächsten verwandt, wiewohl von ganz anderer Zeichnung. 2 Ex.

14. *Ptyelus flavescens* (FBR.)
    15 Ex. in allen von STÅL (HEM. Afr., v. 4, p. 70—71) aufgeführten Abstufungen der Zeichnung.
15. *P. grossus* (FBR.)
    13 Ex., wovon eins von STÅLS (l. c. p. 71—72) var. a, die übrigen von var. b.
16. *Poophilus terrenus* (WK.)
    P. umbrosus STL. l. c. p. 74.
    1 Ex.
17. *Leptocentrus altifrons* (WK.)
    L. bos (SIGN.)
    „ „ STL l. c. p. 90.
    1 Ex.: Tanga.
18. *Oxyrrhachis tarandus* (FBR.)
    2 Imagines, 14 Nymphen.

Die Grundfarbe ist viel dunkler als gewöhnlich, fast schwarz.

Der Scheitel der Nymphe ist seitlich unter den Augen mit zwei kurzen kegelförmigen Spitzen, oben am Hinterrande mit zwei wagerechten und schief nach aussen stehenden Dornen bewehrt. Das Pronotum trägt einen senkrechten kräftigen Stachel und hinten einen dem Abdomen flach aufliegenden, abgeplattet-kegelförmigen kurzen Zapfen. Die dorsalen Platten des Hinterleibes verlängern sich seitlich in kurze Stacheln, das letzte Segment in eine Röhre von etwa einem Drittel der Länge des Abdomens. Von Farbe ist die Nymphe schwarzbraun, der kurze Zapfen des Pronotums und zwei neben dem senkrechten Stachel befindliche runde Schwielen sind rostgelb.

Jacobi, Arnold. 1904. "Ueber ostafrikanische Homopteren." *Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin* 1904, 14–17. https://doi.org/10.5962/bhl.part.8958.

View This Item Online: https://www.biodiversitylibrary.org/item/32676
DOI: https://doi.org/10.5962/bhl.part.8958
Permalink: https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/8958

Holding Institution
Harvard University, Museum of Comparative Zoology, Ernst Mayr Library

Sponsored by
Harvard University, Museum of Comparative Zoology, Ernst Mayr Library

Copyright & Reuse
Copyright Status: NOT_IN_COPYRIGHT

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at https://www.biodiversitylibrary.org.

This file was generated 19 October 2022 at 18:37 UTC